

Sitzungsperiode 2020-2021
Sitzung des Ausschusses II vom 16. März 2021

FRAGESTUNDE*

• **Frage Nr. 564 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin WEYKMANS zum Raerener Töpfereimuseum virtuell**

Am 10.02.2021 berichtete das GrenzEcho vom Projekt "Behind the Museum", welches von den belgischen Vereinigungen "Musées et Société en Wallonie" und "Epicentro" ins Leben gerufen wurde. Seit Anfang des Jahres sei das Raerener Töpfereimuseum als erstes und bislang einziges Museum der DG Teil dieses Projektes. Es sei komplett digitalisiert und virtuell zugänglich gemacht worden. Zusätzliche Informationen, Blicke hinter die Kulissen und verschlossene Türen machen den virtuellen Besuch interessant - vorerst allerdings nur auf Französisch.¹

Wir von der Vivant-Fraktion finden das Projekt sehr gut, obwohl wir selbstverständlich für einen physischen Besuch plädieren.

Im Rahmen Ihrer Zuständigkeiten im Bereich Kultur haben wir folgende Fragen an Sie:

- *Sind andere Museen der DG ebenfalls für dieses Projekt eingeplant?*
- *Haben Sie bereits Rückmeldungen dazu erhalten, wie das Projekt von den (virtuellen) Besuchern angenommen wird?*
- *Wann wird der virtuelle Rundgang in deutscher Sprache zur Verfügung stehen?*

• **Frage Nr. 565 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin WEYKMANS zum Winterschlussverkauf 2021**

Laut dem Bericht im GrenzEcho am 31.01.2021 sei der Winterschlussverkauf für Selbstständige in Belgien "ein Fiasko" gewesen. Der durchschnittliche Umsatzrückgang liege bei 26%, bei den Bekleidungsgeschäften liegt er höher. Es werden zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen gefordert.²

Die Vivant-Fraktion steht voll und ganz hinter der Selbstständigen-Gewerkschaft SNI, die die angstausslösende Kommunikation der Föderalregierung für den Umsatzeinbruch im diesjährigen Winterschlussverkauf verantwortlich macht. Wir fordern ebenfalls, wieder zu zweit einkaufen gehen zu dürfen - aus demselben Haushalt oder aus der selben

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

¹ <https://www.grenzecho.net/50073/artikel/2021-02-10/das-raerener-topfereimuseum-virtuell-erkunden>

² Selbstständige beklagen_ Winterschlussverkauf ist ein Fiasko.pdf - <https://www.grenzecho.net/49441/artikel/2021-01-31/selbstandige-beklagen-winterschlussverkauf-ist-ein-fiasko>

Kontaktblase,³ denn in unseren Augen lassen die politischen Entscheidungen noch immer die wissenschaftliche Basis vermissen.

Im Rahmen Ihrer Zuständigkeiten im Bereich Wirtschaftsförderung haben wir folgende Fragen an Sie:

- *Wie sehen die Zahlen des Winterschlussverkaufs 2021 im Vergleich zu 2020 im Einzelhandel in der DG aus?*
- *Welches Feedback haben Sie vom Einzelhandel in der DG erhalten?*
- *Können Sie schon eine Prognose über zukünftige Geschäftsaufgaben in der DG ab November 2020 abgeben ?*

• **Frage Nr. 566 von Frau SCHMITZ (ProDG) an Ministerin WEYKMANS zu weiteren Lockerungen für Jugendliche**

Am Montag 8. März begrüßten Sie im GrenzEcho die sofortigen und die in Aussicht gestellten Lockerungen für die Aktivitäten der Jugendlichen. In der Tat ist es richtig, den jungen Menschen unserer Gesellschaft endlich wieder eine Perspektive zu bieten, ihnen zu erlauben wieder mehr soziale Kontakte zu pflegen und sich wieder unter normaleren Bedingungen sportlich betätigen zu dürfen.

Sie sagten gegenüber dem GrenzEcho aber auch, dass die heute bereits umgesetzten sowie die in Aussicht gestellten Lockerungen, wie zum Beispiel die Rückkehr in den Präsenzunterricht, die in Aussicht gestellte Öffnung des Horeca-Sektors oder der Fitnesscenter, noch nicht ausreichen würden. Die Lockerungen in den Bereichen Schule, Kultur und Freizeit müssten daher prioritär den Jugendlichen zukommen.

Daher meine Fragen an Sie, Frau Ministerin:

- *Was könnte Ihrer Meinung nach für die Jugendlichen noch zusätzlich gelockert werden?*
- *Welche Bedingungen müssen in Ihren Augen gegeben sein, um solche Lockerungen umzusetzen?*

• **Frage Nr. 567 von Herrn FRECHES (PFF) an Ministerin WEYKMANS zur Digitalisierung Industrie 4.0 – Zusammenarbeit WFG Ostbelgien und „Made different Digital Wallonia“**

Die belgische Industrie und das produzierende Gewerbe stehen vor einigen der größten Herausforderungen in ihrer Geschichte: Gewährleistung einwandfreier Qualität, Aufrechterhaltung eines erschwinglichen Preises für kleine Serien & individualisierte Produkte, schnelles Erreichen hoher Stückzahlen, Gewährleistung einer effizienten Verwaltung, nachhaltiges Wirtschaften, ...

Der Aktionsplan „Made Different – Digital Wallonia“ verwandelt all diese Herausforderungen in Chancen.

Die WFG Ostbelgien, in Zusammenarbeit mit „Made Different – Digital Wallonia“, informiert Selbstständige und Unternehmen des produzierenden Gewerbes über die Chancen sowie Herausforderungen der Digitalisierung und Industrie 4.0.

Der gesamte Aspekt der Digitalisierung wurde durch die Corona Pandemie besonders in den Fokus – und somit auch verstärkt in den Fokus der Unternehmen – gerückt.

³ Ebd.

Daher sind Synergien von grösster Bedeutung um gestärkt aus der aktuellen Krise hervorzugehen.

Meine Fragen an Sie Frau Ministerin lauten daher wie folgt:

- *Konnten die verschiedenen Projekte – wie von der WFG Ostbelgien beworben – auch während der Corona Krise weiterhin durchgeführt werden?*
- *Hat die WFG Ostbelgien Rückmeldungen von Seiten der Ostbelgischen Unternehmen, die sich an diesem Aktionsplan beteiligt haben?*

• **Frage Nr. 568 von Herrn FRECHES (PFF) an Ministerin WEYKMANS zum Wiedereinstieg in den Sport nach der Corona-Krise – Fördertopf von 120.000 € für Jugendprojekte von Sportvereinen**

Sportvereine aufgepasst! Die Provinz Lüttich öffnet einen Fördertopf, um Jugendprojekte zu unterstützen. Gefördert werden Projekte, die Kindern und Jugendlichen den Start in den Sport nach Corona schmackhaft machen. Stellen Sie jetzt Ihren Antrag!

So steht es auf der Internet Seite Ostbelgien Live.

Der Sport und seine Vereine sind, wie viele andere Bereiche unserer Gesellschaft, durch die Corona-Pandemie hart getroffen. Aus diesem Grund möchte die Provinz Lüttich seinen Sportvereinen den Wiedereinstieg vereinfachen. Bis zum 15. Februar können Sie einen Antrag stellen.

Welche Kriterien muss der Verein erfüllen?

- Der Verein muss eine VoG sein, dessen Hauptsitz in der Provinz Lüttich liegt.
- Er muss ein von der Französischen Gemeinschaft oder ein in der Deutschsprachigen Gemeinschaft anerkannter Verein sein.
- Er muss zugunsten junger Menschen agieren und Mitglieder unter 18 Jahren zählen.
- Er darf im Jahr 2020 keine Zuschüsse der Provinz Lüttich erhalten haben, die höher als 1.000 Euro waren – weder in monetärer Form noch in Sachleistungen.

Die Provinz Lüttich und der Leitverband des Ostbelgischen Sports (LOS) stehen Ihnen für weitere Fragen natürlich gerne zur Verfügung.

Meine Fragen an Sie werte Frau Ministerin:

- *Da der 15.2 als Termin des Einreichens des Antrages genannt wurde: Haben Sie Rückmeldungen seitens der Provinz oder seitens des Leitverbandes LOS ob Vereine aus der DG Anträge eingereicht haben?*
- *Hat die Provinz Lüttich mit Ihnen Frau Ministerin Rücksprache aufgenommen, um Sie über dieses Projekt des Fördertopfes zu informieren?*

• **Frage Nr. 569 von Frau VOSS-WERDING (ECOLO) an Ministerin WEYKMANS zu Indikatoren zur Evaluierung der Resultate des Jugendstrategieplans**

In der letzten Plenarsitzung wurden die Schwerpunkte des zukünftigen Jugendstrategieplans durch die Mehrheit bewilligt. In diesem Kontext stellt sich auch die Frage nach dem Zeitplan und den Indikatoren zur Evaluierung der Resultate des laufenden Jugendstrategieplans.

Diese vollständige Analyse im vierten Schritt des Strategieplans wird bekanntlich erst nach der Bewilligung des neuen Strategieplans erstellt. Diese Methodik führt bei uns zu einigen Fragen, die ich Ihnen hiernach stellen möchten:

- *Welchen Nutzen hat die Evaluierung des Jugendstrategieplans?*
- *Mit welcher Methodik werden die Indikatoren bestimmt, nach denen der Jugendstrategieplan letztlich evaluiert wird?*
- *Mit welchen Partnern werden die Ergebnisse der Evaluation diskutiert?*

• **Frage Nr. 570 von Frau CREUTZ-VILVOYE (CSP) an Ministerin WEYKMANS zum Glasfaserausbau in Ostbelgien**

In der Regierungserklärung vom 21. September erklärt Ministerpräsident Oliver Paasch, dass die DG 40 Mio. € in die Hand nehmen wird, um innerhalb von 4 Jahren 90 % aller Haushalte und Betriebe auf dem Gebiet der DG an das Glasfasernetz anzuschließen.

Am 5. Oktober stellte die zuständige Ministerin Isabelle Weykmans auf einer öffentlichen Veranstaltung unter dem Titel „Ostbelgien digital: Vorstellung des Fahrplans zum flächendeckenden Glasfaserausbau“ die Eckpunkte der diesem Vorhaben zugrundeliegenden Studie des WIK vor.

Seither - also seit einem halben Jahr - wurden weder die Öffentlichkeit noch das Parlament über konkrete Aspekte dieses millionenschweren Projekts informiert. Die CSP-Fraktion findet es befremdlich, dass die Regierung das Projekt bis heute nicht im Parlament vorgestellt hat. Wir erwarten und beantragen hiermit auch zugleich, dass das Parlament in die Projektplanung und in die Entscheidungsfindung einbezogen wird.

Nun zu meinen Fragen bezüglich des Projektes:

- *Was ist der Stand der Dinge bei der Umsetzung des Projektes des flächendeckenden Glasfaserausbaus in Ostbelgien?*
- *Inwieweit ist das von WIK ausgearbeitete Szenario realisierbar, wenn Breitbandanbieter sich dazu entschließen mit eigenen Mitteln die profitablen Sektoren in der DG mit Glasfaser zu bedienen?*
- *Inwieweit ist die DG bereit, ihre Anschubfinanzierung in Höhe von 40 Mio. € anzupassen, wenn sich bei der Realisierung des Projektes signifikante Kostenerhöhungen ergeben?*

• **Frage Nr. 571 von Herrn SPIES (SP) an Ministerin WEYKMANS zu weiteren Unterstützungsmaßnahmen für den Horeca-Sektor**

Der Konzertierungsausschuss hat am Freitag, den 5. März, einen Stufenplan beschlossen. Damit haben zahlreiche Akteure Perspektiven erhalten. Jedoch müssen sich auch weiterhin viele noch gedulden, bevor sie ihre Aktivitäten wieder aufnehmen dürfen.

Konkret dürfen kulturelle Aktivitäten bereits teilweise ab April wieder draußen und mit maximal 50 Personen stattfinden. Dies unter strengen Auflagen.

Der Horeca-Sektor hingegen darf seine Arbeit erst ab Mai wieder aufnehmen. Dies sowohl drinnen als auch draußen – jedoch unter Vorbehalt der Entwicklung der Pandemie. Bis zur Wiedereröffnung dauert es also im besten Fall nur noch einige Wochen.

Der flämische Ministerpräsident kündigte noch während der Pressekonferenz vom 5. März eine Erhöhung der finanziellen Unterstützung für den Horeca-Sektor an. Französischsprachige Vertreter des Horeca-Sektors aus Brüssel und der Wallonischen Region äußerten sich zwei Tage später verärgert. Sie fühlten sich an dieser Stelle vernachlässigt.

Dementsprechend möchte ich Ihnen, werte Ministerin, folgende Fragen stellen:

- *Hat es seit dem letzten Konzertierungsausschuss einen Austausch mit betroffenen Akteuren des Horeca-Sektors gegeben?*
- *Wie sehen die aktuellen Prognosen für den Fortbestand des ostbelgischen Horeca-Sektors aus?*
- *Inwiefern werden auch in Ostbelgien weitere Unterstützungsmaßnahmen in Betracht gezogen?*

• **Frage Nr. 572 von Herrn SPIES (SP) an Ministerin WEYKMANS zur Rolle der Sport- und Kulturverbände**

Die Sport- und Kulturverbände sind wichtige Akteure des gesellschaftlichen Lebens – nicht zuletzt für ihre Mitglieder. So organisieren und koordinieren die Sportverbände beispielsweise vereinsübergreifende Angebote, wie Turniere und Meisterschaften.

Eben jene Turniere und Meisterschaften durften im vergangenen Jahr jedoch nicht stattfinden. Dabei ist dies nur ein Beispiel der zeitweilig ausgefallenen Angebote der Verbände. Ebenfalls Kulturverbände konnten ihre Angebote weitestgehend nicht aufrechterhalten.

Dennoch müssen die Mitglieder, bzw. die Vereine die den Verbänden angeschlossen sind, weiterhin ihre Beiträge zahlen. Dadurch könnte durchaus der Eindruck entstehen, dass die Verbände Beiträge für Leistungen einfordern, die sie Corona bedingt nicht erbringen.

Es steht außer Frage, dass alle Akteure der Kultur- und Sportwelt gerade eine besonders schwere Zeit durchmachen. Für zahlreiche unter ihnen ist es schwer, sich über Wasser zu halten. Dementsprechend ist es für sie besonders wichtig, nachvollziehen zu können, wofür sie Beiträge an ihre jeweiligen Verbände zahlen und inwiefern diese ihnen gerade in Krisenzeiten beistehen.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Ihnen, werte Ministerin, folgende Fragen stellen:

- *Inwiefern sind die Sport- und Kulturverbände den Vereinen während der Corona Krise entgegengekommen?*
- *Inwiefern haben die Verbände ihre Arbeitsweise während der Corona Krise angepasst, um den Vereinen weiterhin als bestmöglicher Partner zur Seite zu stehen?*
- *Wie konkret unterstützen die Verbände derzeit ihre Mitglieder?*

• **Frage Nr. 573 von Frau VOSS-WERDING (ECOLO) an Ministerin WEYKMANS zum Kombi-Ticket „Auf ins Museum“**

„Auf ins museum!“ ist der Name einer Kooperation, deren Ziel es ist, den Menschen aus der Euregio Maas-Rhein und darüber hinaus die Museen unserer Region besser bekannt zu machen. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der regionalen Kulturpolitik NRW, der Provinz Limburg aus den Niederlanden, sowie unserer Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Mit über 25 Museen aus der belgisch-niederländisch-deutschen Grenzregion bietet man bereits zahlreiche Museen an. Das ausgemachte Ziel, eine euregionale Museums-Card mit der man alle Museen umfassen würde, will man nach 2021 ins Auge fassen.

Dazu meine Fragen:

- *Wann wird es eine euregionale Museums-Card für alle Museen in der Gegend geben?*
- *Welche Museen in der DG zeigen sich interessiert, an diesem Projekt teilzunehmen?*
- *Ist geplant, auch alle auf ostbelgien.eu beworbenen Museen in die Kooperation aufzunehmen, um Kunden, die sich dort über unsere Gegend informieren, beim Kauf nicht fehlzuleiten?*

• **Frage Nr. 574 von Frau CREUTZ-VILVOYE (CSP) an Ministerin WEYKMANS zu Tanzschulen – Unterricht für Jugendliche**

Unsere Jugendlichen sind in entscheidenden Phasen ihres Lebens. Ob sie noch zur Schule gehen, die Schule absolviert haben, einer Ausbildung oder einem Studium nachgehen – die Einschränkungen der sozialen Kontakte hat eine immense Auswirkung auf unsere Jugendlichen und auf deren Gesundheit. Natürlich sind Schutzmaßnahmen aktuell nötig, aber es ist wichtig, ihnen in einem gesicherten Rahmen die Möglichkeit zu geben, sich zu treffen und dadurch weiterhin soziale Kontakte zu haben.

Deshalb ist es toll, dass organisierte Aktivitäten im Freien – zu denen Sport und Anderes zählt – für unsere Kinder und Jugendlichen wieder möglich ist. Jedoch dürfen sie für Kinder bis 13 Jahre bei maximal 10 Teilnehmern ebenfalls innen stattfinden und für Jugendliche bis 19 Jahre ausschließlich zu zehnt im Freien. Die Möglichkeit diese organisierten Aktivitäten im Freien auszuüben klingt zwar nach einer tollen Zwischenlösung, aber aufgrund des wechselnden Wetters gestaltet sich das momentan schwierig. Dazu kommt, dass manche Aktivitäten auch erst am Abend stattfinden.

Wir würden heute gerne die Tanzschulen in Ostbelgien als Beispiel nehmen, da jugendliche Teilnehmer auf uns zugekommen sind. Damit wollen wir jedoch keinesfalls die anderen Vereine oder Ähnliches ausschließen. Denn jegliche organisierten Aktivitäten im Bereich Sport und Anderes sind wichtig für unsere Jugendlichen. Deshalb soll unsere Frage auch gerne in einem größeren Zusammenhang gesehen werden. Hierbei möchten wir jedoch auf eine unterschiedliche Handhabung hinsichtlich des Tanzunterrichtes hinweisen.

Denn die Musikakademie der DG darf beispielsweise den Unterricht für Kammermusik, Ballett und Jugendtheater mit gemischten Gruppen (unter/über 12-Jährige) zu maximal vier Teilnehmern innen fortführen. Sie gehört zwar im Gegensatz zu den Tanzschulen zum Schulwesen, aber zwischen dem Ballettunterricht der Musikakademie und dem Ballett- bzw. Tanzunterricht unserer Tanzschulen wird es wohl keinen großen Unterschied geben.

Außerdem kann Tanzen aus verschiedenen Gründen gesundheitsfördernd wirken, unter anderem durch die körperliche Bewegung, soziale Integration und Musikstimulation. Das hat nicht nur einen Einfluss auf die physische, sondern auch auf die emotionale Befindlichkeit.

Vor diesem Hintergrund möchte ich folgende Fragen stellen:

- *Wäre es denkbar, dass die Jugendlichen in den Tanzschulen der DG ebenfalls unter gewissen Bedingungen innen unterrichtet werden dürfen, sofern die geltenden Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden können?*